

Fortbildungsfahrt nach Brüssel: Europapolitik hautnah erleben



Vom 1. bis 5. März 2026 hatte ich als Schulsozialarbeiterin der Europasekundarschule „August Bebel“ die Gelegenheit, an einer Fortbildungsfahrt nach Brüssel teilzunehmen. Die Reise wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, dem Ministerium für Bildung sowie dem LISA organisiert und stand unter dem Motto „Fernes Brüssel – Präsentier als gedacht? Wie prägt die EU unseren Alltag?“.

Meine Freude war groß, als Mitglied unserer Europaschule an dieser Fortbildung teilnehmen zu können. Die Fahrt bot nicht nur spannende Einblicke in die Arbeit der Europäischen Union, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch mit engagierten Kolleginnen und Kollegen anderer Europaschulen aus Sachsen-Anhalt.

Bereits am ersten Tag besuchten wir die Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel. Dort wurde erläutert, wie die Landesvertretung arbeitet und die Interessen unseres Bundeslandes auf europäischer Ebene vertritt. Besonders bereichernd war der anschließende kollegiale Austausch über gelungene und praxisnahe Möglichkeiten, europäische Themen im Schulalltag zu vermitteln. Darüber hinaus erhielten wir bei einer Führung durch die Dauerausstellung zur Entwicklung Europas seit 1845 interessante Einblicke in die europäische Geschichte und deren Darstellung.

Am zweiten Tag standen die Europäischen Institutionen im Mittelpunkt. Im Konferenzzentrum der Europäischen Kommission erhielten wir spannende Informationen über die Arbeitsweise der Kommission, ihre aktuellen Prioritäten sowie gemeinsame europäische Herausforderungen im Bildungsbereich. Besonders interessant war der Vortrag eines Vertreters der Organisation European Digital Rights (EDRi), der sich mit Daten- und Internetsicherheit für Jugendliche beschäftigte. Die anschließende Diskussion machte klar, wie wichtig digitale Selbstbestimmung und Medienkompetenz für junge Menschen sind.

Auch die Stadt Brüssel selbst konnten wir näher kennenlernen. Während einer Stadtführung erfuhren wir viel über die Geschichte der Stadt, ihre koloniale Vergangenheit und deren Einfluss auf den heutigen Reichtum. Natürlich durften auch bekannte Sehenswürdigkeiten wie der Grand Place, das Manneken Pis sowie die beeindruckenden Comic-Wandbilder im Stadtzentrum nicht fehlen.

Ein besonderes Highlight war für mich der Besuch des Europäischen Parlaments am dritten Tag. Dort konnten wir nachvollziehen, wie politische Entscheidungen auf europäischer Ebene entstehen, und hatten die Gelegenheit, mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Frau Verheyen, ins Gespräch zu kommen. Ebenso interessant und ziemlich unterhaltsam war der Vortrag eines Mitarbeiters des Besucherdienstes, der uns lebendige Einblicke in die Arbeit der Abgeordneten sowie des Simultandolmetscherteams gab.

Rückblickend war diese Fortbildungsfahrt für mich eine wirklich wertvolle Erfahrung. Ich habe nicht nur Brüssel kennengelernt und einen tieferen Einblick in die europäische Politik erhalten, sondern auch viele engagierte Kolleginnen und Kollegen getroffen. Der Austausch mit ihnen hat mir neue Impulse für unsere Arbeit an der Europasekundarschule „August Bebel“ gegeben. Besonders die Vernetzung der Europaschulen in Sachsen-Anhalt wurde durch die gemeinsame Reise gestärkt.

Ein großer Dank gilt allen, die diese bereichernde Fortbildung ermöglicht haben. Ich freue mich darauf, die gewonnenen Eindrücke und Ideen in unsere schulische Arbeit einzubringen und unseren Schüler*innen zu vermitteln, weshalb sich Europa „lohnt“.